

Jahresbericht DaS 2009/10

42 *Alice Holzhey und Uta Jaenicke*

Wir werden diesen Jahresbericht noch kürzer halten als üblich. Unerwähnt bleibt in jedem Jahresbericht, was Sie zweimal jährlich aus dem Bulletin oder aus unserer homepage erfahren: unser Angebot an Veranstaltungen. Diese zu organisieren und durchzuführen ist eines der Hauptgeschäfte der Seminarleitung. Über die Finanzen informiert Sie heute Barbara Halbheer, unsere Quästorin, und die berufspolitischen Geschäfte kommen in Traktandum 7: Bericht aus Charta und SPV, zur Sprache.

In diesem Jahresbericht werden jetzt aber auch allgemeine Überlegungen zur Situation des DaS fehlen, weil wir am 12. September letzten Jahres zu einem Diskussionsmorgen zu diesem Thema eingeladen haben, zu dem Sie alle sowohl die Einladung wie jetzt auch das Protokoll erhalten haben. Diese Diskussion werden wir heute Morgen im Anschluss an die ordentliche Jahresversammlung nochmals weiterführen.

Zur Berufspolitik zwei Informationen: Alle psychotherapeutischen Institutionen müssen neu von der FMH akkreditiert sein, um für Assistenzärzte die psychotherapeutische Weiterbildung zur Erreichung des FMH-Titels anbieten zu können. Wir haben die nötigen Unterlagen Anfang dieses Jahres eingereicht und Ende Februar auch bereits den positiven schriftlichen Bericht erhalten, dass wir die Anforderungen erfüllen, mit der Ausnahme, dass wir bisher zu Beginn der Weiterbildung keinen schriftlichen Vertrag mit den Kandidaten abgeschlossen haben. Ein solcher Vertrag ist also noch auszuarbeiten und die Verpflichtung dazu in die Ausbildungsrichtlinien aufzunehmen. Im kommenden Sommersemester wird zudem die alle 4 Jahre stattfindende Überprüfung durch die Charta erfolgen.

Zur Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten: es befinden sich zurzeit dreizehn Personen in unserer Weiterbildung. Ein Kandidat hat im vergangenen Jahr

seine zweite schriftliche Arbeit vorgelegt und steht also kurz vor der Diplomierung.

43

Zu den Seminarbesuchen: die Anzahl der Seminarteilnehmenden variiert, ist aber kleiner als in früheren Jahren. Das hat auch damit zu tun, dass einige der Kandidaten die zur Diplomierung vorgeschriebene Anzahl der Seminare bereits absolviert haben.

Zur zeitlichen Umstrukturierung des Weiterbildungsangebotes: Wir werden ab kommendem Sommersemester ausschliesslich Tages-Seminare durchführen, die an Samstagen stattfinden. Diese Umstellung geschieht auf vielseitigen Wunsch. Vor allem jene Teilnehmenden, die mit Zug oder Auto anreisen müssen, empfinden ca. monatlich stattfindende Tages-Seminare weniger belastend als wöchentliche Seminare am Donnerstagabend. Bisher waren die Tages-Seminare immer gut besucht, sodass sich der Versuch lohnt. Es sind, wie Sie bereits aus dem nun erschienen Bulletin entnehmen konnten, im Sommersemester 4 solche Tages-Seminare geplant.

Zur Arbeit der Seminarleitung: Uta Jaenicke und ich teilten sich auch dieses Jahr ins Präsidium; Aktuar und zuständig für den DaS-Teil des Bulletins war David Bürgi; Barbara Halbheer hatte das Amt der Quästorin inne und betreute zudem auch die homepage, was beides viel Arbeit mit sich brachte; für die berufspolitischen Belange war, in Zusammenarbeit mit Franz Brander, Daniela Sichel zuständig. – Allen Mitgliedern der Seminarleitung, und insbesondere auch unserem ‚Aussenposten‘ Franz Brander sagen wir herzlichen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit.

Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung des Daseinsanalytischen Seminars DaS 2009 vom 6. März 2010

44 *David Bürgi*

Im Erkerzimmer des Zentrums Karl der Grosse finden sich eine erfreuliche grosse Anzahl Mitglieder des DaS zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Ausnahmsweise wurde die Jahresversammlung auf einen Samstagmorgen gelegt, weil daran anschliessend die im letzten Herbst begonnene Diskussion über die Zukunft des DaS weitergeführt wird. Entschuldigt für diesen Anlass haben sich P. Kastrinidis, B. Kamer, B. Jerg, B. Schaub, E. Illi und F. Soum.

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung, das gedruckt im Bulletin 2009.2 vorliegt, wird gutgeheissen. Alice Holzhey verliest den Jahresbericht 09, der mit Applaus verdankt wird.

Unsere Quästorin Barbara Halbheer stellt die Rechnung 09 vor. Diese schliesst mit einem Minus von Fr. 2'295.05.– und zwar aus verschiedenen Gründen: 1. nahmen weniger Kandidatinnen und Kandidaten an den angebotenen Veranstaltungen teil. 2. wurde der von der Seminarleitung beschlossene Grundsatz, dass die Seminare selbsttragend sein sollen, im vergangenen Jahr noch nicht konsequent eingehalten. 3. wurden Einnahmen eines Tagesseminares bereits in der Rechnung 08 verbucht, die Ausgaben aber erst im Rechnungsjahr 09. Der Revisorenbericht, welcher die Rechnung zur Annahme empfiehlt, wird verlesen und die Rechnung gutgeheissen. Eine kurze Diskussion schliesst sich über den Mitgliederbeitrag an, da sich ein strukturelles jährliches Defizit von ca. Fr. 1'000.– abzeichnet. Der Mitgliederbeitrag wird dennoch unverändert auf Fr. 70.– belassen. Es wird informiert, dass der Chartabeitrag um Fr. 20.– auf Fr. 150.– erhöht worden ist.

Alice Holzhey dankt im Namen der Seminarleitung David Bürgi für seine Mitarbeit im Vorstand. Als Ersatz wird Anne Willi vorgeschlagen, die nach ihrer Diplomierung dem Seminar verbunden geblieben ist. Mit Applaus wird Anne Willi in die Seminarleitung gewählt.

Die Seminarleitung setzt sich neu wie folgt zusammen: Die Ko-Leitung teilen sich Alice Holzhey und Uta Jaenicke, als weitere Mitglieder amten Daniela Sichel, Barbara Halbheer und Anne Willi, die das Quästorat von B. Halbheer übernehmen wird.

45

In die Standeskommission wird H. Trommsdorff delegiert, da Anne Willi aufgrund ihrer Wahl in die Seminarleitung ihr Mandat zurückgeben muss. Als Ersatzmitglieder werden Ruth Benz und Eva Illi von der Versammlung gewählt.

Barbara Halbheer berichtet aus dem SPV. Franz Brander, unser Vertreter in der Charta, stellt kurz die wichtigen Tätigkeiten und Veränderungen in der Charta vor. Es können neu Sektionen gebildet werden, damit nicht ganze Vereine austreten müssen, wie das unlängst geschehen ist. Die Dauer der Ausbildung wird um ein Jahr auf vier Jahre verkürzt und damit dem Standard des FSP angepasst, hinzu kommt ein einjähriges psychotherapeutisches Praktikum. Eine Zusammenarbeit mit der Sigmund Freud Universität Wien ist beschlossen worden, damit auf der Ebene der Grundausbildung ein Angebot Psychotherapiewissenschaft lanciert werden kann, zusätzlich zur in Zusammenarbeit mit der Uni Krems entwickelten Ausbildung auf der Stufe der Weiterbildung.

Von der Möglichkeit zur offenen Diskussion wird zum Abschluss nicht Gebrauch gemacht. Nach einer kurzen Pause wird das Gespräch um die Zukunft des DaS zwischen Mitgliedern, Kandidatinnen und Kandidaten weitergeführt. Die Mitglieder werden über die Ergebnisse dieser lebendigen Auseinandersetzung speziell informiert.